

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 235

Altensteig, Samstag den 6. Oktober 1928

52. Jahrgang

Zur Lage.

Nach der Triumphfahrt des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in dieser Woche, die über weite Teile des Reiches ging, auch Holland und England berührte, und mit ihrer mehr als 48stündigen Dauer eine Generalprobe darstellte, steht die ganze Welt in der kommenden Woche nach Friedrichshafen, weil bei günstiger Witterung am kommenden Dienstag die Fahrt nach Amerika beginnen soll. Das große Interesse für die Probefahrt des „Graf Zeppelin“ hat auch Amerika ergriffen und in den amerikanischen Pressestimmen kommt zum Ausdruck, daß der Zeppelin eine Lücke ausfülle, die das Flugzeug nicht ausfüllen kann. Bei Einrichtung eines überseeischen Luftdienstes habe zweifellos das Luftschiff den Vorrang.

Am Sonntag nimmt bei der Deutschen Reichsbahn eine neue Ära ihren Anfang. Das jahrzehntelang hindurch behaltene System der vier Klassen weicht dem Zweiklassen-System. Die Unterscheidung lautet jetzt: Holz- oder Polsterklasse. Diese Zweiteilung bedeutet vor allem eine Erhöhung der Reiskosten für die bisherigen Reisenden der vierten Klasse. Allerdings werden nicht alle davon betroffen, da Zeit-, Monats- und Schülerkarten von der Preiserhöhung ausgenommen bleiben. Die Reichsbahn hofft auf eine Abwanderung der Reisenden aus der Holz- in die Polsterklasse. In letzterer liegen die Preiserhöhungen allein in der Verteuerung der Zuschläge für alle Eil-, Schnell- und D-Züge.

Die Beratungen in Berlin, die in dieser Woche das Reichskabinett, eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und der Auswärtige Ausschuss des Reichstages über die Ergebnisse der Genfer Vereinbarungen führten, endeten mit einer Billigung der Politik des Reichsfanzlers, ja mit einer Dankesbezeugung für seine Haltung. In der Praxis hat sich damit die Große Koalition herausgestellt, die bisher parteimäßig nicht zu erreichen war. Gleichzeitig wurde das Bedauern ausgesprochen, daß in Genf in der Räumungs- und Abrüstungsfrage nicht mehr erreicht wurde. Dies ist als eine Geste gegen die Verhandlungspartner in Genf zu werten. Man steht nun in Erwartung, welche Schritte die Reichsregierung machen wird, um die Verhandlungen über die Räumungs- und Entschädigungsfrage in Fluß zu bringen. Zunächst wird eine Fühlungsnahme erfolgen, zumal die öffentliche Diskussion über die Reparationsfrage, namentlich auch in Frankreich bereits eingeleitet hat. Pariser Pressestimmen wollen wissen, daß die französische Regierung 30 Milliarden Mark als Endsumme für die Reparationszahlungen fordert, so daß eine Gesamtsumme von 40 bis 45 Milliarden von Deutschland noch zu leisten wäre. Natürlich sind diese Zahlen zu hoch gegriffen. Deutschland kann das nicht leisten! Die französischen Forderungen können nach einer Berliner Darstellung höchstens mit 24 Milliarden in Rechnung gestellt werden. Das wesentliche aber an diesem Geldgeschäft ist, daß bisher Amerika nichts davon wissen will, die allgemeine Schuldenfrage mit den deutschen Zahlungen zu verknüpfen. Wir dürfen von Amerika, solange es im Wahlkampf um die Präsidentschaft steht, nicht erwarten, daß traudelwilde Verhandlungen erfolgreich sind.

Bei solcher Einstellung darf nicht wundernehmen, daß Amerika allmählich erkennt, daß (nach einem verspätet gesprochenen Wort Wilsons) es sich auf das falsche Pferd gesetzt hat. Die amerikanische Note nach Paris und London in Sachen der Seeabrüstung hat dies deutlich gezeigt. Amerika lehnt das englisch-französische Flottenkompromiß eindeutig ab und betrachtet es als ungeeignet für eine Basis zur Seeabrüstung, die doch den Anfang der allgemeinen Abrüstung bilden soll.

In Oesterreich fürchtet man den 7. Oktober, den Tag, an dem die Heimatwehren in Wiener-Neustadt aufmarschieren, aber auch die sozialdemokratischen Organisationen zu einer Gegenkundgebung nach dort aufgerufen haben. Nach den Vereinbarungen der Führer mit dem Regierungsvorsteher soll nun die Sache getrennt vor sich gehen und trotz der hartnäckigen Auseinandersetzungen im Rationalkomitee ein unblutiges friedliches Ende nehmen. Wenn man sich an den Wiener Krawall vom Vorjahre erinnert, kann man gelinde Zweifel in diese Abmachungen setzen. Der 7. Oktober wird in Wiener-Neustadt den Beweis erbringen müssen, ob in Oesterreich die innerpolitischen Gegensätze wirklich friedlich ausgeglichen werden können. Auch in Deutschland, im Stadtgebiet von Hamburg, in Gesehacht, haben bei Gemeindevahlen Reichsbanner und Rote Frontkämpfer Straßenkämpfe ausgefochten, bei denen es Tote, zahlreiche Schwere und Leichtverletzte gab. Politik mit friedlichen Mitteln geht anders aus; aber wir werden mit den kommenden Wintermonaten noch viel härtere parteiagitorische Kämpfe erleben. Die Anzeichen dafür sind da.

Vorbereitungen in Wiener-Neustadt

Wiener-Neustadt, 5. Okt. Die Stadt zeigt ein vollständig verändertes Bild, das vorwiegend militärischen Charakter trägt. Im Laufe des gestrigen Tages sind bereits einige tausend Mann Militär und Gendarmerie eingesetzt. Sie errichten umso mehr Aufsehen, als sie in Feldmarschallhauser Ausrüstung mit Stahlhelm und aufgeschlängtem Bajonett durch die Stadt marschieren. Für heute wird das Eintreffen von weiteren Militär- und Gendarmerieabteilungen erwartet; der größte Teil des Militärs ist in der ehemaligen Militärakademie und Bundeserziehungsanstalt untergebracht, weshalb sämtliche Schüler dieser Anstalt diese räumen und in ihre Heimatorte zurückkehren mußten. Die hiesige städtische Sicherheitswache hat in den letzten Tagen Schießübungen abgehalten und wird für den 6. und 7. Oktober mit militärischer Gewehr ausgerüstet sein. Großes Aufsehen erregen die vielen Militärordonnanzen, die auf Motorrädern durch die Stadt fahren. Die Stadt wimmelt von Uniformen. Für den Fall eventueller Zusammenstöße wurden im hiesigen allgemeinen Krankenhaus 300 Kotbetten und 22 Traubahren bereitgestellt. Der ärztliche Dienst in Wiener-Neustadt wird durch eine Reihe von Wiener Ärzten verstärkt. Viele Geschäftsleute haben vor ihre Auslagen Holzvorhänge machen lassen, so daß die hiesigen Tischler mit Arbeit überhäuft sind. Der sonst am Samstag abgehaltene Wochenmarkt wurde bereits heute früh abgehalten, da morgen früh sämtliche Betriebe der Stadt stillstehen und aller Voraussicht nach auch die Geschäftsleute von Wiener-Neustadt ihre Lokale bereits am Samstag mittag schließen werden. In Anbetracht des bereits morgen einsetzenden Alkoholverbotes werden auch die hiesigen Gastwirte ab morgen bis Sonntagabend geschlossen halten. Viele Neustädter Einwohner haben bereits die Stadt verlassen, um an den beiden kritischen Tagen außerhalb von Wiener-Neustadt ihre Erreianisse abzuwarten. Man hofft jedoch mit aller Bestimmtheit, daß es zu keinen Zusammenstößen kommen wird. Auch in Baden trifft man Maßnahmen für den 7. Oktober. Es sind bereits 500 Mann Gendarmerie zur Sicherung des Kurortes einetroffen.

Maßnahmen gegen Kommunisten in Wien

Wien, 5. Okt. Einer Korrespondenz zufolge wurde heute früh der Sekretär der kommunistischen Partei, Koolenig, verhaftet. Die kommunistische Note wurde heute erneut beschlagnahmt, weil sie in einem Artikel die Arbeiterkammer zum Streik aufforderte. Ferner wurden sieben kommunistische Flugschriften beschlagnahmt.

Neues vom Tage

Ein Dankeschreiben des Reichspräsidenten

Berlin, 5. Okt. Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlaß des Herrn Reichspräsidenten bekannt: „Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und von vielen Deutschen aus dem Auslande Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meiner gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir bezugte Zuneigung und Treue dadurch zu bestätigen, daß sie, ein Jeder an seiner Stelle, mitwirken, unserem Volke inneren Frieden und Einigkeit zu geben.“ v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Kanzlerrede bei den Zeitungsvorlegern

Berlin, 5. Okt. Auf dem Bankett, das der Verein Deutscher Zeitungsvorleger anlässlich seiner Hauptversammlung gab, hielt im Anschluß an die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, Reichskanzler Hermann Müller eine Ansprache. Anknüpfend an die Ausführungen von Kommerzienrat Krumbhaar betonte auch er die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Staatsgewalt und Presse. Wir leben in einer Zeit gesteigertester Intensität und ich habe volles Verständnis dafür, daß die Presse immer bestrebt ist, rechtzeitig die Absichten der Regierung zu wissen. Allerdings muß die Presse der Regierung auch die notwendige Jeiti zur Selbstbehauptung geben. Wer von der Bedeutung der Presse noch nicht überzeugt ist, der wird durch jene großen Aufgaben belehrt werden, die uns jetzt zur Lösung vorgelegt sind. Ich erinnere nur an Genf. Es werden in der nächsten Zeit außerordentlich wichtige Verhandlungen eröffnet werden, die für das deutsche Schicksal entscheidend sind. Die deutsche Presse hat nun die Aufgabe, in der nächsten Zeit das Beste zu leisten, damit die notwendige Aufklärung über das Deutschland, wie es ist, geschaffen wird. Es handelt sich jetzt nicht nur darum, die deutsche Wirtschaft für alle Zeit durch die Lösung der Reparationsfrage höherzustellen, sondern auch darum, die gesamte Souveränität am Rhein und an der Saar

wieder zu erlangen. Ich unterschätze die Schwierigkeiten nicht, die der Lösung dieser Probleme entgegenstehen, sie müssen aber überwunden werden und dazu muß sich das deutsche Volk in den Teilen zusammensinden, die postum zum Staate eingestellt sind. Die Presse ist das Spiegelbild des deutschen Parteiwesens. Die heutige Verfassung hat den Parteien neue und große Aufgaben gegeben und hierbei muß eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden, die Deutschland wirtschaftlich und politisch wieder hochbringt. In der Presse muß das Trennende zurückgestellt und das Bindende gefördert werden. Darüber hinaus hat aber die Presse auch noch die Aufgabe, den Deutschen die Stimmungen zu übermitteln, wie sie im Auslande vorhanden sind, und die sind außerordentlich verschieden bei den einzelnen Regierungen und bei den einzelnen Völkern der fremden Nationen.

Die deutschen Zeitungsvorleger an den Reichspräsidenten und Dr. Stresemann

Berlin, 5. Okt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung der deutschen Zeitungsvorleger wurde Heidelberg gewählt. Die Versammlung sandte ein Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten, in dem es heißt: Die deutsche Presse weiß sich einig in den besten Wünschen für die würdige Persönlichkeit des Reichspräsidenten und ist dankbar für die gütige Anteilnahme und Anerkennung, die sie bei ihm stets gefunden hat. Die verantwortungsbewußte Mitarbeit der deutschen Presse am Aufbau des Staates und die Förderung aller Volksinteressen durch die deutschen Zeitungen erhalten aus dieser Anteilnahme und Anerkennung die wertvollste Anregung und Stützung.

Ein zweites Telegramm an Reichsminister Dr. Stresemann besagt u. a.: Schmerzlich bedauern wir es, auf Ihre persönliche Teilnahme verzichten zu müssen. Die deutsche Zeitungsvorlegerschaft weiß Ihnen herzlichsten Dank für das hohe Verständnis, das Sie ihr stets entgegengebracht haben und spricht Ihnen die besten Wünsche für baldige Genesung aus.

Reichstag voraussichtlich 12. November

Berlin, 5. Okt. Die Einberufung des Reichstages wird, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, voraussichtlich erst etwa Mitte November erfolgen. Dieser späte Termin gehe zweifellos auf einen Wunsch von Zentrumsseite zurück, da das Zentrum seinen Parteitag zwischen dem 5. und 7. November abhält. Präsident Löbe hat, wie das Blatt hört, den 12. November als Tag des Wiederzusammentritts in Aussicht genommen.

Wirtschaftspartei und Außenpolitik

Berlin, 5. Okt. Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei trat in Gemeinschaft mit den Abgeordneten des Reiches und der Länder im preussischen Landtag zu einer Tagung zusammen. Es wurde nachsichende Entschlieung angenommen: „Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes steht grundsätzlich auf dem Boden einer Verständigungspolitik auf nationaler Grundlage, erachtet es aber schon seit längerem für notwendig, daß gerade mit Rücksicht auf solche Ziele eine größere Zurückhaltung in der auswärtigen Politik beobachtet wird. Die Partei hat niemals die großen Erwartungen auf Rückwirkungen von Locarno geteilt. Sie hat deshalb auch den Eintritt in den Völkerbund als verfrüht angesehen und leinerzeit abgelehnt. Sie vertritt jetzt entschieden den Standpunkt, daß unter keinen Umständen von Deutschland irgendwelche Angebote gemacht werden dürfen, die über das Jahr 1935 hinausreichen. Die Partei erklärt die Daweslasten in ihrer heutigen Höhe für untragbar und verlangt in erster Linie eine baldige ndgünstige, annehmbare Lösung der gesamten Reparationsfrage.“

Vorkriegsbanknoten in amerikanischem Besitz

Newyork, 5. Okt. „Newyork Times“ meldet aus Washington, Staatssekretär Kellogg habe es abgelehnt, irgendwelche Schritte bei der deutschen Regierung zugunsten der amerikanischen Besitzer deutscher Vorkriegsbanknoten zu unternehmen, da die Entwertung der Mark eine innere Angelegenheit Deutschlands sei. — Die International Creditors Association, die nach ihrer Behauptung die Interessen amerikanischer Besitzer von 200 Millionen Mark in Vorkriegsbanknoten vertritt, hatte an Kellogg das Ersuchen gerichtet, Schritte für die amerikanischen Besitzer zu unternehmen.

Mahgebende englische Neuerung zur Veröffentlichung des „Echo de Paris“

London, 5. Okt. Von maßgebender Seite verlautet, daß der vom „Echo de Paris“ veröffentlichte Inhalt der amtlichen Dokumente über die englisch-französischen Flottenbeschränkungsvorschläge nicht den Standpunkt der britischen Regierung über die geeignete Zeit und Methode der amtlichen Veröffentlichung durch eine Korrespondenz berührt. Diese Frage wird weiterhin mit der französischen Regierung erörtert.



Der bayerische Landwirtschaftsminister über die Wünsche Bayerns

München, 5. Okt. Anlässlich der Eröffnung der Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung...

Die Renten der Standesherrn

Berlin, 6. Okt. Ein Gesetzentwurf über die Aufwertung und Ablösung älterer Staatsrenten wird...

Konkurs einer „Volksrechtsbank“

Berlin, 6. Okt. Die von der „Volksrechtspartei“ der Aufwertungsgruppe des Grafen Fojadowski begründete...

Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin“ in Amerika

Newyork, 5. Okt. Die bevorstehende Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ erregt hier das größte Interesse...

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 6. Oktober 1928.

Obstausstellung in Altensteig. Am Sonntag und Montag veranstaltet der Bezirksobstbauverein...

Zum Rotkreuztag am 7. Oktober 1928. (Vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes J. v. Winterfeldt-Kentlin.) Das Rote Kreuz ist gewohnt, seine Arbeit im stillen zu leisten...

„Jugend und Mohn“. Hierüber schreibt Volksschulrektor Kieflner Ragold: „Alles ist leicht mit der Bereitung des Mohnes, unleres schwäbischen Nationalgetränktes, beidseitig, einsichtige Eltern, die es mit ihren Kindern wirklich gut meinen, wissen, daß absolut alkoholfreie Jugend-erziehung entschieden das Richtige ist...“

Landwirtschaftsschule Ragold

Am 5. November beginnen wie alljährlich die Winterkurse an der Landwirtschaftsschule, und an die Landwirte ergeht die Aufforderung, ihren Söhnen diejenige Ausbildung zuteil werden zu lassen, welche sie für ihren Beruf nötig haben...

Dagegen wird der Nutzen einer Fachbildung, welche sich während eines ganzen Lebensalters auswirkt, meistens viel zu gering eingeschlagen. Wie oft wird durch völlige Unkenntnis der Lehren des Pflanzenbaus, der Düngung, der Tierzucht und Fütterungslehre jedes Jahr Geld in den Betrieb hineingesteckt, das sich nicht verzinst...

Calw, 5. Okt. Da im Jahre 1922 eine Autosprize angekauft wurde und nun eine geübte Mannschaft vorhanden ist, auch die Gründe für mutwilligen Mißbrauch im allgemeinen weggefallen sind, soll nun eine Feuermeldestelle eingerichtet werden. Vorgelesen sind sieben Außenfeuerwehler. Die Industrie ist bereit, hierfür Opfer zu bringen, indem sie für vier Feuerwehler die Kosten von 1600 Mark auf sich nimmt...

Harte Jahre von Erik Saering

Originalüberetzung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Niedermeyer (Fortsetzung.)

Lange lag er so, da vernahm er Stimmen. Es war Anna-Greta, die endlich kam, aber sie war nicht allein. Eine fremde, tiefe Stimme war's, der sie antwortete. All die dunklen Nächte fielen wieder über ihn. Zitternd kroch er aus seinem Bett, seine Hand ballte sich. Sie stieg an etwas, sein Messer! Er zog es aus dem Schaft und ward wieder ruhig und kalt.

„Da wird nichts draus“, antwortete sie ihrem alten Freier fest, „keiner kommt in meine Kammer, keiner, als den ich zur Mittsommernacht hereinlasse.“ „So lange warte ich nicht“, meinte der Flöher, „heute Nacht bin ich bei dir!“ „Darauf kannst du länger warten, als dir lieb ist“, sagte Mats, griff Anna-Greta und brachte sie an ihr Haus. Niemand hatte er geglaubt, die Worte herauszubringen. Aber als sie dort im Lote stand und dem langen, hüfigen Kerl nachsah und dann wieder auf ihn sah im Schmutz ihrer großen, glänzenden Augen, da war sie wieder das Mädchen, das er liebte. Seine kleine Schwester, seine Braut! Er sah, sie war bei seinen Worten rot geworden. Das war das erste Wort, das er seit dem Ruf herausgebracht.

Eine wahnwitzige Angst ergriß sie. Ohne zu wissen, was sie tat, sprang sie zum Fenster und öffnete es. Ein schwarzer, bewegungsloser Schatten stand im Dunkel der Espe. Wieder wollte ihr das Herz stehen bleiben. Da erkannte sie Mats. Sie wußte, er war tief ergriffen, um sie zu bewachen. Der Gedanke hätte früher ihren Trost erregt, jetzt rührte er sie. „Mats, Mats“, rief sie leise, „komm zu mir, mir ist so bange!“ Ohne ein Wort zu sprechen, tat er, worum sie bat, flog vorsichtig ins Fenster und schloß es hinter sich. Wie einen dunklen Schatten sah sie ihn gegen das Licht vom Fenster, lachte legte sie ihre Hand in die seine. Eine große Ruhe ergriß sie. All die gewohnte Festigkeit hatte er in ihre Kammer mitgebracht. Jetzt konnte sie ruhig schlafen. Mats konnte ja die Nacht oben in der Bodenkammer schlafen, in dem Bett, das er schon als Kind gehabt hatte. Sie sah unwillkürlich in sein Gesicht. Das schien so bleich, so gedrückt, so gequält beim schwachen Leuchten der Nacht. Hart hielt er ihre Hand, doch er sah sie nicht an. Voll Verzweiflung sahen seine Augen ins Dunkle. Da erwachte Anna-Gretas Herz, eine heiße Woge des Mitleids und der Liebe schlug in ihr auf — das Gesicht war ihr doch das liebste in der Welt! So wunderbar alt und reif bei all seiner Jugend — sie liebte es gerade wegen seiner Runzeln und Falten. Sie wollte sie wieder glatt streichen. Ihr alter, lieber Junge war er, so klug und so hilflos. Sie wollte seine Sorgen an ihrem Busen bergen, ihn im Traume weit von der harten, bösen Welt, der großen, die er satt hatte, fortführen. Dann würde er sprechen. Warum schwieg er immer sie liebte ihn, weil er schwieg. Sie liebte seine Armut, seine schweigame Einsamkeit, all das, was sie nicht verstand. Im fasschen Uebermut hatte sie auf ein Wort von ihm gewartet, auf das, was er nicht geben konnte. Hier hieß es nicht, zu nehmen, sondern zu geben. Zu geben aus vollem Herzen, einem, der in Not war. Leise zog sie ihre Hand aus der seinen und schlang ihre weichen Arme um seinen Hals. „Mats, Mats!“ sagte sie und legte ihren Kopf an seine Brust.

(Fortsetzung folgt.)



1. Amtsliches vom Oberamtsbezirk Freudenstadt. Das Oberamt macht bekannt: Der Beginn der Schweine- und Viehmärkte wird ab 1. Oktober 1928 bis 31. März 1929 auf 8 Uhr vormittags festgesetzt.

Stuttgart, 5. Okt. (Vom Gemeinderat.) Der Gemeinderat hat eine erneute Besichtigung der Technischen Abteilung in die Schweiz einstimmig genehmigt. Es sollen sechs bis acht Selbstbahnen darauf angesehen werden, welche sich am besten als Vorbild für die zum Waldfriedhof geplante eignen. Man sollte meinen, daß eine Selbstbahn auch auf Grund von Sachverständigenurteilen und Photographien beschlossen werden könnte.

Von der Deutschen Volkspartei. An Stelle des zurückgetretenen Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Groß-Stuttgart, Generalleutnant Haas, wurde Präsident a. D. Dr. v. Bötz zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Kirchheim u. T., 5. Okt. (Töblicher Unfall.) Oberlehrer Köhler von hier stürzte bei einem Ausflug an der Straße bei Schlattstall ab. Er blieb bewußtlos liegen. Ein aus Oberlenningen herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Oberlehrer Köhler war an der hiesigen Volkshule tätig; außerdem war er langjähriges Mitglied des Kirchengemeinderats und Abgeordneter des Bezirks zur Landeskirchenversammlung. Der Verstorbene war in der ganzen Stadt als Lehrer und Mensch hochgeschätzt.

Schramberg, 5. Okt. (Töblich verunglückt.) Am Morgen des 26. September an einem Bahnhof in der Schweiz wäre eine Frau unter dem Eisenbahnzug gekommen. Im gleichen Augenblick riß der Schramberger Johannes Meß die Frau vom heraneilenden Zug weg und rettete dadurch ihr Leben. Leider erlitt der heraneilende Zug den Meß derart, daß er statt jener Frau sein Leben einbüßte, indem die Räder des Zugs über seinen Kopf gingen. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. Er stand als Meister einer größeren Hafnerlei vor.

Münzingen, 5. Okt. (Ein Schwabenstreich.) Gegenwärtig werden auf dem Gelände des Übungspolzes von den dort anwesenden Truppen künstliche Nebel ausprobiert, die auf weite Strecken hin am Horizont zu beobachten sind. So wurden am Mittwoch diese Nebelbildungen auch von einem biederen Bürgersmann beobachtet, den aber seine lebhafteste Phantasie in diesem durchaus normalen Vorgang etwas anderes erkennen ließ. Mit dem Schreckenruf: „Der Zeppelin brennt!“ stürzte er in die Behausung seines Nachbarn und sagte diesem u. a., der Zeppelin sei über dem Truppenübungsplatz in Brand geraten und abgestürzt, man sehe jetzt noch starke Rauchwolken am Horizont. Bei dem guten Nachbarn fand diese Sensation fruchtbarer Boden und alsbald wurde das Benzinrohr aus dem Stalle geholt, und los ging's im 100-Kilometer-Tempo dem Ruffenlager zu, an die vermeintliche Unglücksstelle, wo natürlich weiter nichts zu sehen war.

Ehingen a. D., 5. Okt. (Das Pferd, das seine Gewohnheiten hat.) Kaufte da in den letzten Tagen ein hiesiger Landwirt ein neues Pferd und fuhr mit ihm in den Vormittagsstunden auf den Acker. Aber was nicht Weisheit, was nicht Schmeichelei — das Pferd blieb vor der „Kofe“ hier stehen, hochbeinig, bis der Herr vom Wagen stieg und in der „Kofe“ einkehrte. Wie es so üblich ist, war bald eine große Anzahl von Menschen zugegen, die unter allerlei Witworten dem „entgegenkommenden“ Pferd zuschauten. Der Besitzer aber machte gute Miene zum bösen Spiel und ging in das Wirtschaftslokal mit den Worten: „Nun weiß ich nicht, tut's der Gaul mit Absicht oder aus Gewohnheit.“ Zur „Ehre“ des Pferdes sei es gesagt, daß beides, Absicht und Gewohnheit, der Fall war.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Rückkehr des Prinzen Nikolaus nach Rumänien. Prinz Nikolaus von Rumänien, Mitglied des rumänischen Regimentsrates, hat nach einem Besuch bei seinem Bruder Carol Paris verlassen, um nach Rumänien zurückzukehren. Man glaubt, daß die vom „Pesti Naplo“ verbreitete Nachricht demontiert wird, derzufolge Prinz Nikolaus nach dem Beispiel seines Bruders in Begleitung einer jungen Aristokratin Rumänien verlassen habe und in Paris in der Villa seines Bruders wohne.

Fehr, v. Hünefeld in Mandalan, Havas berichtet aus Schanghai, daß nach dort eingetroffenen Privatnachrichten Fehr, v. Hünefeld, von dem man nach seinem Start in Kalkutta ohne Nachricht geblieben war, am 1. Oktober in Mandalan gelandet sei.

Gerichtssaal

Ein sensationeller Gattenmordprozess

Vor dem Dresdener Schwurgericht begann die Verhandlung gegen den 32jährigen Kaufmann Louis Friedrich Treiber aus Dresden, der beschuldigt ist, am 15. September 1928 seine junge Frau bei einer Hochgebirgstour im Großglocknergebiet in den Abgrund gestürzt zu haben, um sich in den Besitz der Lebensversicherungssumme von 120 000 Mark zu setzen. Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: Am 11. September 1928 machte der Angeklagte mit seiner Gattin und einem Führer eine Tour auf den Großglockner. Frau Treiber hielt während des Aufstiegs glänzend durch und war sehr überaus, als ihr Mann von ihr verlangte, daß sie auf einem noch nicht zwei Quadratmeter großen Felsplateau, an einem etwa 500 Meter tiefen Abgrund stehen bleiben sollte, bis Treiber mit dem Führer vom Großglockner zurückgekehrt wäre. Der Führer erhob Einspruch, denn die junge Frau mußte stehend, mit dem Rücken an den Fels gelehnt, drei Stunden warten, bis man zurückgekommen war. Frau Treiber hielt jedoch diese selbst für erfahrene Alpinisten ungewöhnliche Anstrengung aus, und man stieg zu dritt wieder ab. Am 14. September unternahm Treiber mit seiner Frau, der es zu dieser Zeit körperlich nicht gut ging, einen Aufstieg auf den 3100 Meter hohen Sonnenblid über das Seebichelhäus und das Zittelhaus. Frau Treiber war so erschöpft, daß das Ehepaar auf dem Sonnenblid übernachtet mußte. Am nächsten Tage stiegen sie ab. Gegen 1 Uhr mittags erklärte der Angeklagte der Witwenhelferin des Untertunftshauses, daß er mit seiner Frau noch einen Spaziergang, und zwar auf dem Wege, den sie bereits gekommen waren, machen werde. In Wirklichkeit ging Treiber jedoch mit seiner Gattin, die über Erschöpfung lagte, auf das Goldzschöckel, ein Felsplateau, das 80 Meter über der Hütte frei in die Luft hinaushängt, und hier hat sich nun das Drama abgepielt. Am 6 Uhr nachmittags lehrte Treiber allein in die Untertunftshütte zurück und erklärte weinend, seine Frau sei abgestürzt. Dabei machte er über den Ort des Unfalls widersprechende und falsche Angaben. Erst am nächsten Tage fand eine Expedition die Leiche der jungen Frau am Goldzschöckel.

Bei der Verhandlung erzählte der Angeklagte ohne jede Bewegung, wie er bei einer Raft im Anblick der Berge plötzlich bemerkte, daß seine Frau sich abwandte und in die Tiefe stürzte. Ueber seine Ehe befragt, erklärt er, daß sie glücklich und stets harmonisch gewesen sei. Der Angeklagte mußte zugeben, den Eltern seiner Geliebten, der Angeheiligten Hager, mit der er schon lange vor der Großglocknerreise ein Verhältnis unterhielt, am 5. April 1928 wie auch andeutungsweise schon vorher Mitteilung davon gemacht haben, daß er ihre Tochter zu heiraten gedenke. Der Vorsitzende verlas noch eine Ausgabenliste für Anschaffungen, die Treiber nach der Rückkehr aus Heiligenblut für seine Geliebte gemacht hat. Insgesamt hat er rund 16 000 Mark für Pelze und Kleidungsstücke und 11 000 Mark für einen Brillantring ausgegeben. Am 30. Juni 1923 waren die von der Versicherungsgesellschaft ausgezahlt 120 000 Mark nahezu aufgebraucht.

Handel und Verkehr.

Wannheimer Produktendörse vom 4. Okt. Infolge höherer Forderungen vom Auslande und der allgemein besseren Kaufkraft wickelte die Börse in heitiger Stimmung. Es notierten: Weizen inl. 23.75—24, ausl. 25.75—26.25, Roggen inl. 23—23.25, Hafer inl. 22.25—23, ausl. 23—23.50, Gerste: Braugerste 26.75—27.25, Futtergerste 20.75, Pfälzer Gerste 28—29, Mais gelb mit Sud 21.75—22, Weizenheu, Kottleeheu, Ungarnleeheu, Stroh, Preßstroh und geb. Stroh: unzerhackt, Weizenmehl Spezial 0 34, Roggenmehl 30.75—32.75, Weizenmehl 14, Biertreber 19—19.50.

Herbstnachrichten

Vahr, 5. Okt. (Weinverläufe.) In den Orten Hagsweiler, Rippenheim, Ranschweiler, Walburg und Ringheim, in denen die Weinlese zum größten Teil schon beendet ist, wurden Weinverläufe von ca. 120 hl für das Ohm getätigt.

Ettingen Osh. Baihingen (Unz), 5. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt am Montag, den 8. Oktober, so daß von Mitte nächster Woche an Wein gelagt werden kann. Die Qualität ist vorzüglich, das voraussichtliche Ertragnis auf 600 Hektoliter schätzt.

Friezenheim (Amt Vahr), 4. Okt. (Der Herbst beendet.) Das Ergebnis des nunmehr beendeten Herbstes ist im großen und ganzen als zufriedenstellend zu bezeichnen. Geerntet wird 130 hl pro Ohm. Käufe wurden zu 105—120 hl abgeschlossen.

Vergleichsverfahren

Karl Schwarzkopf, Harmoniumfabrikant in Isobahn.

Nutmäßiges Wetter für Sonntag und Montag

Der vom Atlantischen Ozean vordringende Sturmwirbel hat sich der englischen Küste genähert. Seine Ausläufer greifen auch auf Deutschland über, so daß für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Letzte Nachrichten

Verhaftung eines Mörders

Hagen, 5. Okt. Der Mörder des Tischlergesellen Paul Linke, der 22 Jahre alte Arbeiter Anton Heinz, ist hier ermittelt und festgenommen worden. Heinz ist geständig, Linke am 18. September auf der Chaussee zwischen Kostof und Straßund hinterwärts erstochen und überfallen zu haben. Bei Heinz wurden noch Papiere und einige Wertgegenstände des Ermordeten gefunden.

Einlaufen des „Kraffin“ in Veningrad

Veningrad, 5. Okt. Von Wasserflugzeugen und Kriegsschiffen geleitet ist der Eisbrecher „Kraffin“ heute in Veningrad eingelaufen. Die Besatzung wurde von Vertretern der Behörden und Abordnungen zahlreicher Organisationen begrüßt. Dem Empfang wohnten auch die konsularischen Vertreter des Auslandes bei.

Die Tragödie der verirren Jagdgesellschaft in der ägyptischen Wüste

Kairo, 6. Okt. Nach weiteren Mitteilungen befanden sich die Mitglieder der Jagdgesellschaft, die heute nach mehrtägigem Suchen in der ägyptischen Wüste aufgefunden wurden, in bejammernswertem Zustand. Sie hatten den Verstand verloren und lagen nackt in einer Höhle, wobei jeder den anderen für seinen Feind hielt. Sie waren nicht im Stande, einen zusammenhängenden Bericht über ihre Abenteuer zu geben. Das Automobil ist noch nicht wiedergefunden worden.

Zusammenstoß zwischen Güterzug und Autobus

Raschau, 5. Okt. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und Autobus auf der Straßenkreuzung unweit von Panocze bei Michalocze Sturden sind 7 Personen getötet und 18 verwundet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bant. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Winterfahrplan 1928—29

Altensteig-Nagold

	W	W	S	W			
Altensteig	5.00	6.15	9.12	9.41	10.45	15.05	19.18
Berneck	5.06	6.21	9.19	9.47	10.51	15.11	19.24
Ehhausen	5.19	6.34	9.35	10.00	11.03	15.24	19.40
Rohrdorf	5.27	6.44	9.45	10.07	11.18	15.32	19.48
Nagold St.	5.43	7.00	10.01	10.21	11.42	15.48	20.04
Nagold	5.51	7.08	10.09	10.28	12.04	15.56	20.12

Nagold—Altensteig

	W	W	S	W			
Nagold	7.27	7.57	8.44	12.40	13.50	17.50	20.47
Nagold St.	7.36	8.06	8.53	12.50	13.59	18.00	20.57
Rohrdorf	7.50	8.20	9.07	13.06	14.14	18.14	21.11
Ehhausen	7.59	8.29	9.15	13.14	14.19	18.22	21.21
Berneck	8.12	8.42	9.27	13.28	14.38	18.34	21.34
Altensteig	8.18	8.48	9.33	13.34	14.55	18.40	21.40

Baumsprizen (Holderische) Gartenwerkzeuge Apfelschälmaschinen Obstmesser (rostfrei) Otto Kappler

Solinger Stahlwarenhaus :: Nagold Beachten Sie bitte meinen Stand in der Obstausstellung.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, 10. Oktober 1928, stattfindenden



Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Für den Vieh- und Schweinemarkt gelten nachstehende Bedingungen:

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden; sämtliches Vieh muß beim Zutrieb auf den Markt amtstierärztlich untersucht werden. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinhändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen, auch dürfen Personen aus verseuchten Orten den Markt nicht besuchen.

Calw, den 6. Oktober 1928. Stadtschultheißnamt: Böhner.

empfehlen die B. Kiefer'sche Buchdlig. Altensteig.

Wildberg

Fahrnis-Versteigerung

Aus dem Nachlaß der Christian Binder, Schneiderscheute hier bringe ich in deren Wohnung am Freitag, 12. Oktober ds. Js.

von vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: vormittags: Manns- und Frauenkleider, Wäsche, Bettzeug, Schreinwerk, Küchengeräte, Holz und allerlei Hausrat; nachmittags: Handwerkszeug und Schneiderartikel, insbesondere 3 Nähmaschinen, Tische, Scheren, Garn und Faden, Futter und Knöpfe, etwas Stoff u. a.

Am gleichen Tag vorm. 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus die Hälfte an Geb. Nr. 278 1 a 67 qm Wohnhaus und Hofraum an der Kirchgasse in Wildberg versteigert.

Liebhaber sind eingeladen! Wildberg, den 4. Oktober 1928.

Bezirksnotar: Knobel.

Altensteig

Syroler

Krauthöbel

mit gebängelten Messern in den Preislagen von Mk. 9.50, 15.—, 17.50

Krautbohrer

empfehlen Eisenwarenhandlung Karl Henker Sr. an der alten Steige

Nagold.

Saalbau u. Löwen'

Sonntag, den 7. Okt. 1928

Tanz-Unterhaltung

von 1/3 bis 12 Uhr bei gut besetzter Streichmusik (Hörzheimer Jazzkapelle). (Eintritt frei).

Wer verlaufen will, muß inserieren!

Für kommende Bedarfszeit

Stragula
der billige Bodenbelag

Teppiche 150/200 groß Stück	M. 10.—
200/250 „ „	M. 16.50
200/300 „ „	M. 20.—
Läufer 67 cm brt. Meter	M. 1.75

usw.

Woldecken einfarbig, Jacquard und Kamelhaar
neueste Muster, sehr preiswert

Steppdecken mit Woll- oder Daunenfüllung

Läuferstoffe in den verschiedensten Stoffarten

Linoleumläufer und Vorlagen

Linoleumteppiche,

Bettvorlagen, Badevorlagen

Neues Sortiment in Vorhängen

abgepaßt und am Stück etc.

Reinhold Hayer, Altensteig

Bezirksobstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 7. Oktober findet in der Turnhalle in Altensteig eine

Bezirksobstausstellung mit Preisverteilung

statt, verbunden mit Ausstellung von Obsttumen, Obstzerzeugnissen, Geräte zur Obstverwertung und zur Obstbaumpflege.

Öffnet vom 7. Oktober vormittags 11 Uhr bis 8. Oktober nachmittags 3 Uhr.

Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg., Schulklassen pro Schüler 10 Pfg.

Am 7. Oktober vormittags 11.30 Betriebsvorführung einer

Motorbaumpflanze.
Nachmittags 1.30 Obstbauerversammlung im „Sternen“ mit Vortrag von einem Obstbauern der Württ. Landwirtschaftskammer über „Erzielung von Tafelobst, Verpackung und Obstabsatz“, anschließend Preisverteilung und Auszeichnung langjährig tätiger Baumwärter.

Eintritt frei!

Versteigerung des Ausstellungsobstes

Montag, 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle.

Zu zahlreichem Besuch der Veranstaltungen wird herzlich eingeladen!

Vorstand: gez. Walz, Oberamtsbaumwart.

Besorgung
von Geldgeschäften
jeder Art

Städt. Sparkasse Altensteig

Oeffentl. Spar- und Girokasse
Mitglied des Württ. Sparkassen-Giroverbandes

Gegründet 1836

Annahme von Spar- und Depositeneinlagen
Kommunaler Giro- und Eilgiroverkehr, Scheckverkehr
Führung provisions- und spesenfreier Girorechnungen
Darlehen, Kredite in laufender Rechnung



Aufmerksame verschwiegene Bedienung

Turnverein Altensteig.

Sonntag 7. Okt.
1/4 Uhr nachm.



Handball-
Wettbewerb

F. B. Altensteig
Jünglingsverein Altensteig



Württembergischer
Schwarzwald-
Verein
Ortsgruppe
Altensteig

Am Sonntag, den 7. Okt.

Nachmittags- Wanderung

nach Pfalzgrafenweil
(Schwane) über die Ruine
Mandelberg. Abmarsch
1/2 Uhr vom Postamt.

Der Vorstand.

Altensteig.

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits-Anzüge
Geschäftsmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Arbeits-hosen
Sporthosen
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und
Krawatten
Anzugstoffe

empfiehlt billigt

Fritz Wizemann.

Der amtliche
Taschenfahrplan
für Württemberg und
Hohenzollern

Gültig ab 7. Okt. Pr. A 1.20
W. Riekersche Buchhdlg.

„Grünen Baum Lichtspiele“

„JACKIE der Außenseiter“

ein Film von Pferderennen mit Jackie Coog an dem amerikanischen Wanderknaben in der Hauptrolle.

Vorstellungen:

Sonntag Nachmittag 3 Uhr Kindervorstellung

Sonntag Abend 8 Uhr 20 Min.

Die Samstag-Abendvorstellung fällt diese Woche aus.

Neuweiler

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater,
Schwiegervater und Bruder

Michael Gall

gestern nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Kinder.

Beerbigung Sonntag Mittag 2 Uhr.

Damenhüte

in neuester Herbstmode

bei

Frida Pflomm, Nagold.

Altensteig.



Ausl.

Tafel-Trauben

1 Pfd. 40 und 50 Pfg.

gelbe Bananen

1 Pfd. 50 Pfg.

neue Schranzfeigen

1 Krag 25 Pfg.

empfiehlt

Chr. Burghard Jr.

Wegen Entbehrlichkeit abzugeben ein fast neues

Ovalfaß

450 Ltr. 2 kleinere mit ca. 60 und 80 Ltr.

1 Garbenseil

samt Rolle, ein wenig gebrauchter kleiner

Regulierrosen

ein Bügelofen

samt Eisen und Rohr, eine

Bachmulde

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebet-Bücher Andachts-Bücher

empfiehlt die

W. Riekersche Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag, 7. Oktbr. 18. S. n.

Trinit.: Vormittagsgottes-

dienst um 1/2 10 Uhr mit

Predigt über 1. Kor. 1.

4-9: Vom Loben.

Lied 21, 50 Der Kinder-

gottesdienst fällt aus. Nachm.

1/2 Uhr Christenlehre mit

den Söhnen

Abends 8 Uhr Gemeinschafts-

stunde.

Die Wochenbibelstunde fällt

aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 7. Oktbr.

vormittags 9 1/2 Uhr Pre-

digtgottesdienst, (Prediger

Boettcher) Vormittags 10 1/2

Uhr Sonntagsschule, abds.

7 1/2 Uhr Predigt.

Mittwoch, 10. Oktober abends

8 Uhr Bibel- und Ge-

betsstunde

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7. Oktbr. um

1/2 10 Uhr.